

Schrifttum, unterstützte Künstler und sammelte wertvolle Handschriften, die er dem Brukenthalmus. in Hermannstadt (heute Arhivele Statului) hinterließ. M. trat auch als Autor von kulturhist. Stud. hervor.

W.: Die städt. Volkstracht, in: *Siebenbürg.-Dt. Tagebl.*, 1898, n. 7404; Ein hist. Haus, ebenda, 1905, n. 9443; Soldisch, in: *Korrespondenzbl. des Ver. für Siebenbürg. Landeskd.*, 1906, 1912; Reispargasse, ebenda, 1916.

L.: *Siebenbürg.-Dt. Tagebl.*, 1921, n. 14425, 1930, n. 17305; *Kirchliche Bil.*, 1931, n. 2; *Siebenbürg. Vierteljahrsschrift*, Jg. 54, 1931, S. 168f.

(C. Göllner)

Michaelis Johann, Schulmann und Pfarrer. * Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 9. 11. 1813; † Alzen (Alțina, Siebenbürgen), 27. 6. 1877. Sohn eines Wundarztes, Vater des Vorigen und des Folgenden; stud. 1832–35 an der evang.-theolog. Lehranstalt in Wien. 1838 Gymn. Lehrer in Hermannstadt, 1849 Stadtprediger, 1853 Dir. der evang. Mädchenschule AB in Hermannstadt, 1861–77 evang. Pfarrer in Alzen. M. gründete 1835 in Hermannstadt eine „Höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses“ als Privatschule, welche bis 1849 bestand. Er war Begründer und Mit-hrsg. (1844–49) des Wochenbl. „Der Siebenbürgische Volksfreund“, 1851/52 Mit-hrsg. der noch von St. L. Roth angeregten „Schul- und Kirchenzeitung für die evangelischen Glaubensgenossen Siebenbürgens“. M., der eine rege populärwiss. und religionspädagog. Tätigkeit entfaltete, erwarb sich 1855–58 als Musikdir. des Hermannstädter Musikver. um das musikal. Leben in Hermannstadt Verdienste.

W.: Kleine dt. Sprachlehre, 1840, 2. Aufl. 1867; Anleitung zur Verfassung der im bürgerlichen Leben gewöhnlich vorkommenden Aufsätze . . . , 1841, 3. Aufl. 1863; Der dt. Kinderfreund, 1847; Das größere Konfirmandenbüchlein, 1851, 7. Aufl. 1886, ung. 1861; Österr. Vaterlandskd. . . . 1858; Von unseren Lieben in der anderen Welt, 1859; Anleitung zur Benützung der neuen Handfibel nach der Schreib-Lesemethode, 1864, 13. Aufl. 1892; Hdb. für Volksschulen, 1867; Die christliche Religion für Schüler, 1869, 6. Aufl. 1892; Landwirtschaftslehre für Fortbildungsschulen, 1872; Predigten. Hrsg.: Soldatenlieder, 1849.

L.: *Siebenbürg.-Dt. Tagebl.* vom 28. 4. 1877, 1913, n. 12113; L. Michaelis, J. M., 1893; Trausch; Zoványi, *Theologiai Lex.*; Szinnyei; ADB; W. Weiß, *Der Hermannstädter Musikver.*, 1877, S. 23; K. K. Klein, *Die dt. Dichtung Siebenbürgens im Ausgange des 19. und im 20. Jh.*, 1925, S. 43, 59; Mitt. B. Németh, Wien, C. Göllner, *Hermannstadt (Rumänien)* (G. Gündisch)

Michaelis Ludwig Johann, Schriftsteller. * Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 27. 4. 1844; † ebenda, 9. 2. 1923. Sohn des

Vorigen, Bruder des Buchhändlers und Verlegers Franz M. (s. d.); stud. evang. Theol. AB in Wien und Jena und entfaltete dann eine vielseitige Tätigkeit als Buchhändler und Verleger. M., in dessen Verlag 1878–95 der „Kalender des Siebenbürgischen Volksfreundes“ erschien, verfaßte mehrere hist. Romane.

W.: Johannsglocke von Unterten (Roman), 1890; Martin Schöffendt aus Jakobsdorf, in: *Kalender des Siebenbürg. Volksfreundes*, 1886; Das älteste evang.-luther. Gesangbuch der Sachsen in Siebenbürgen, in: *Korrespondenzbl. des Ver. für siebenbürg. Landeskd.*, 1887; Die Geschichte des Türkenhügels b. Schellenberg, in: *Kalender des Siebenbürg. Volksfreundes*, 1888.

L.: *Hans Sachs-Kalender*, 1930, S. 322ff.; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Szinnyei; K. K. Klein, Die dt. Dichtung Siebenbürgens im Ausgange des 19. und im 20. Jh.*, 1925, S. 59ff. (C. Göllner)

Michalek Ludwig, Maler, Graphiker und Kupferstecher. * Temesvar (Timișoara, Banat), 13. 4. 1859; † Wien, 24. 9. 1942. Sohn eines Eisenbahning.; besuchte die Realschule in Brünn; nach dem Stud. Ass. an der Akad. der bildenden Künste in Wien. Stud.Reisen führten ihn nach Italien, Holland, Frankreich, England und Deutschland. Lehrer an der Ver. Kunstschule für Frauen und Mädchen, 1909–19 an der Graph. Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. M. beteiligte sich an internationalen Kunstausst. und wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: L. Anzengruber, Pastell, 1905; M. v. Ebner-Eschenbach, Zeichnung, 1914, Selbstbildnis, beide Graph. Smig. Albertina, Wien; Dorfkirche, F. v. Saar, beide Pastelle, beide Neue Galerie, Wien; K. Franz Joseph, Öl, Börsenkammer, Wien; zahlreiche Ser. von Stichen und Radierungen (Komponisten, Dichter, österr. Alpenbahnen, landschaftliche und techn. Sujets); Reproduktionen nach alten Meistern.

L.: *Völk. Beobachter* vom 18. 4. 1940 und 26. 9. 1942; *Die Presse* vom 12. 4. 1959; *Kunst und Kunsthandwerk* 13, 1910, S. 707f.; *Die graph. Künste*, Jg. 40, 1917, S. 63ff.; C. M. Kuzmany, *Jüngere österr. Graphiker, Bd. 1*, 1908; *Thieme-Becker; Vollmer; Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel; Wer ist Wer?; Meidling. Der 12. Wr. Gemeindebez. in Vergangenheit und Gegenwart*, 1930, S. 426; *Archiv der Höheren Graph. Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien.*

(A. Durstmüller)

Michalitschke Anton, Mathematiker und Schriftsteller. * Rokitzitz i. Adlergebirge (Rokytnice v Orlických Horách, Böhmen), 16. 8. 1861; † Prag, 7. 12. 1924. Stud. an der dt. Univ. Prag Jus, dann Mathematik und Physik. Ass. an der Dt. Techn. Hochschule, ab 1893 gleichzeitig Prof. am Dt. Staatsgymn. in Prag-Altstadt, ab 1900 an der Prager dt. Lehrerinnenbildungsanstalt, 1902 Bez.Schulinspektor für die dt. Volks-